

Konflikte als Chance gesehen

Weitere 325 000 Euro fließen in das Flurbereinungsverfahren von Gerbershausen

Das seit knapp sechs Jahren laufende Flurbereinungsverfahren in Gerbershausen kann nahezu nahtlos fortgesetzt werden. Dafür bekam die sogenannte Teilnehmergemeinschaft gestern einen Zuwendungsbescheid über 325 000 Euro vom Amt für Landentwicklung und Flurneuordnung Gotha durch Landwirtschaftsminister Volker Sklenar (CDU) überreicht. Die Mittel fließen vor allem in weitere landschaftspflegerische Maßnahmen sowie in den Wege- und Gewässerbau

Von Reiner SCHMALZL

GERBERSHAUSEN. Die aus DDR-Zeiten herrührende Großflächenbewirtschaftung in Form fehlender Erschließungen, fehlender Landschaftsgliederung und verrohrter Gewässer sowie verstrickte Eigentumsfragen stellten die Befürworter und Betreiber des Flurbereinungsverfahrens in Gerbershausen anfänglich vor schier unlösbare Probleme. „Es war alles verfahren und kaum zu fassen“, brachte Martin Heinemann als Vorsitzender der Teilnehmergemeinschaft Gerbershausen die Ausgangssituation gestern beim Besuch von Landwirtschaftsminister Volker Sklenar (CDU) und Vertretern weiterer am Flurbereinungsverfahren beteiligter Behörden auf den Punkt.

Die Konflikte anzunehmen und die Dinge für die Nachfahren neu zu ordnen, sah man jedoch als Chance und Herausforderung. So gab es auch im Zusammenhang mit dem über Jahrzehnte währenden Grenzregime beispielsweise Nutzungskonflikte zwischen der Forst- und Landwirtschaft sowie zwischen Naherholung und Wohnen. Im Dorf selbst waren mit dem im Dezember 2000 angeordneten Flurbereinungsverfahren noch baurechtswidrige Zustände und

auf Privatgrundstücken angelegte Wege und Parkplätze vorzufinden. Wenig später wurde durch den Ausbau verschiedener Wege und Anlagen, der Pflanzung zusätzlicher Landschaftselemente, der Offenlegung von Gewässern und eine

umfassende Bodenordnung herbeigeführt.

Von den im vergangenen Jahr realisierten gemeinschaftlichen Anlagen innerhalb des ersten Bauabschnitts konnten sich die Vertreter der Behörden gestern bei einer kleinen Rundreise

selbst überzeugen. So werde beispielsweise der Ortsrandweg nach anfänglicher Skepsis zunehmend von Radtouristen und Wandernern angenommen. Außerdem dienten der Weg und das Grabensystem dem Hochwasserschutz, sagte Mar-

tin Heinemann. Das öffentliche Vorbild habe auch die privaten Grundstücksbesitzer mitgezogen. Als weiteres Beispiel für eine der erfolgreichen ökologischen Maßnahmen führte Heiner Kock vom Verband für Landentwicklung Worbis den bislang auf einer Länge von rund 400 Metern freigelegten Rothenbach an. Demnächst soll auch eine historische Wegeverbindung in Richtung Fretterode wieder hergestellt werden. Im Gerbershäuser Flurbereinungsverfahren werden insgesamt 767 Hektar bearbeitet.

Damit das laufende Verfahren nahtlos fortgesetzt werden kann, bekam die Teilnehmergemeinschaft gestern einen Zuwendungsbescheid über 325 000 Euro vom Amt für Landentwicklung

und Flurneuordnung Gotha durch den Landwirtschaftsminister überreicht. Man habe die Flurbereinigung immer als beantragtes Geschenk betrachtet, erklärte Martin Heinemann.

Für die Maßnahmen im Wege- und Gewässerbau sowie für landschaftspflegerische Anlagen sind insgesamt 1,1 Millionen Euro geplant, wovon knapp 995 000 Euro Fördermittel von EU, Bund und Land sind. Gerbershausen war von 1995 bis 1995 Förderschwerpunkt der Dorferneuerung. Seit 2001 werden die Projekte der Dorferneuerung im Zuge des Flurbereinungsverfahrens noch bis zum Jahr 2009 gefördert. Nach Angaben des Landwirtschaftsministeriums sind in der Dorferneuerung Gerbershausen 52 kommunale Vorhaben mit 1 615 000 Euro bezuschusst und realisiert worden. Außerdem wurden 85 private Maßnahmen mit insgesamt 366 000 Euro gefördert. Somit wurden in Gerbershausen in den letzten 15 Jahren rund 3,95 Millionen Euro investiert.



MIT SCHECK: Für die Flurbereinigung in Gerbershausen gab es gestern viel Geld.

TV-ROCK B. SCHMALZL